



OSTFALENPOST

Informationsblatt des Arbeitskreises
Ostfälisches Platt e.V.

und des Ostfälischen Institutes in Ummendorf
und der Arbeitsgruppe Plattdeutsch in der
Braunschweigischen Landschaft e.V.



Nr.29

Mai 2000

Grotet Ostfalendreepen in Scheinich

An Sönnahmd, den 13. Mai 2000, is wedder dat traditionelle Ostfalendreepen, dütmal in Scheinich (Schöningen). Datau sind se alle innelaen, de wat mit Platt an Haute häbbet, de sik an use oole Sprake freuen dauet un mal wedder düchdig Platt hören wüllt. Et finnet statt in Slosse von Scheinich un et gaht an um Klocke teihne (10.00 Uhr). Organisert ward et von den Arbeitskreis Ostfälisches Platt (AKOP) un von den Heimatverein Schöningen. Et gaht los mit twei, drei Grußwöre von Lüen von den AKOP un ut Scheinich un sau. Ilse Köhler vertell en bettchen ower Scheinich. danah giff et twei lütte Vordräge. Denne gaht et wieder mit Musike. De Kinnergruppe ut Ummendörp kummt denne anne Riege. Nah de Middagspause ward vertell, Lustiget un Besinnlichet, Dönekens un sau wier. Klocke drei speelt de Theatergruppe Scheinich en lüttjet Stück up Platt. Gegen Klocke veire gaht et denne sachte tau Enne. Komet alle un bringet Jue Familien un Frünne midde! Dat Sloss liggt midden in de Stadt ower den groten Parkplatz. *Dat ganze Programm un mit'n Stadtplan up de Rüggesiete liggt bi.*

Ostfälisches Platt im Internet

Nu giff et ook ostfälich Platt in Internet. De Deuregio Ostfalen maket et möglich. Teihn plattdütsche Geschichten kann'n da inne lesen. Dat sind "Bankraub" von Marta Rothe, "Maunten Beik mutt sinn" von Hermann Orlamünde, twei Geschichten von Martin Selber ("Halfdienst" un "Kanter Krusen rinelecht"), "Igitte" von Jürgen Schierer, "Kanter un Ossenknecht" von Wilhelm Schrader, "Dat Kinner-tau-Bett-Lüen" von Ilse Köhler, "Zigarettenmüken Bä!" von Irmgard Stache "Klimao" von Ursula Röttger un "De greaute Maskenball" von K. Rischmann. Da sind veele Regionen von dat plattdütsche Mundartgebiet vertre'en, de Magdeburger Börde, Emmerstedt un Schöningen, de Kreis Peine mit Irmgard Stache un Jürgen Schierer, Göttingen un de Gegend bi Hilmessen (Hildesheim). Et fehlt bloß noch taun Bispeel de Harz. Ein kann de Deuregio ower dat Internet mit de Adresse www.ostfalen.de kriegen. Un da finnet Ji en Feld "Dit un Dat", Wenn Ji dat

anklickt, kummt ne Liste mit de Geschichten, un da könnt Ji Jück wecke utseuken. Nu seggt veele Lue: "Ick häbbe keinen Computer un will mick ook mit düsse Materie nich mehr befaten". Na gut, aber denket nich bloß an Jück sülmst. Dat Internet speelt ne immer grötttere Rulle in usen Leben. For de nächste Generation un for de Jüngerer unner üsch is dat ne sülmstverständliche Sake. Un for dei is et ne Möglichkeit, use Platt kennentelernen. Dat de Deuregio Ostfalen düsse Siete inericht hat, daför mött wi se loben.

Heinz Dibowski gestorben

Wie en Dalslagg was et, as wie te wetten ekregen hätt, dat Heinz Diowski doot is. Hei was en begeisterten Plattdütschen un hat de plattdütschen Drepens organisert un veel for dat Plattdütsche in sienen Dörpe edahn. In'r lesten Utgabe (Ostfalenpost 28) könnt Ji dat noch nahlesen: "Fief Jahre Frünne von de Plattdütsche Sprake in Borttorp". Siet fief Jahren hat Heinz Dibowski jeden Monat einmal en plattdütschen

Ahmd tauwege bracht. Ofte sind dat saugar grötttere Veranstaltungen eworen, denn hei hat ook ower den Telderand von sienen Dörpe eckecken un Vertellers ut annere Gegenden tau sik innela'en. Noch kort vor sienen Do'e hat hei de Theatervorstellung mit de plattdütsche Laienspeelgruppe ut Eltze organisiert. Hei was dulle glücklich, dat sau veele komen sind un dat et saun wiedet Echo efunnen hat. Sien Doot an 20. März 2000 is ganz plötzlich ekomen. Allerdings hat hei siet ner Herzoperation in Berlin vor etwa drei Jahren mit fief Bypässen elebet. Heinz Dibowski word an 31. 1. 1927 in Wallendorf/ Ostpreußen geboren. Bie Kriegsende is hei up kruckeligen Wegen von Ostpreußen nah Bronswiek un ower Salzgitter-Lebenstedt as landwirtschaftliche Fachkraft nah Burgdorf bie Salzgitter ekomen. Da hat hei siene Fru kennen elehrt, hat de lüttje Stidde von öhren Vater wieder eführt, was denne Melkfahrer for siene Gegend. Glieks nahdem hei nah Burgdorf (Bortorp) ekomen is, hat hei dat Platt von düssen Dörpe elehrt un konne dat perfekt spreken. Dat hei de Plattdütsche Runne egrünnet un de plattdütsche Drepens organisiert hat, blifft sien Verdeinst, un daromme weret wi öhne nich vergetten. De Plattdütschen häbbet mit öhne en groten Verlust erlitten. Siene Frünne in Dörpe wüllt wiedermaken, wat hei anefungen hat. Sau ward et ook in Taukunft plattdütsche Veranstaltungen in Burgdorf geben.

Jahresversammlung des Arbeitskreises

Ostfälisches Platt

Am März fand in Ummendorf im dortigen Börde-Museum die Jahresversammlung des Arbeitskreises Ostfälisches Platt e.V. (AKOP) statt. Der 1. Vorsitzende gab einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeiten und Ereignisse des Berichtjahres 1999. Nach dem Kassenbericht und einstimmiger Entlastung des Vorstandes mußte satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt werden. Der Vorstand wurde im großen und ganzen bestätigt: 1. Vorsitzender Dr. H.J.Lorenz, 2. Vorsitzender Henning Kramer, Schriftführerin Dr. Ursula Föllner, Beisitzer: Ilse Köhler, Jürgen Schierer und Friedrich Wille. Nur der Schatzmeister mußte neu gewählt werden, weil der bisherige, Hans Bartels, aus

Altersgründen sein Amt niederlegte. Frau Sabine Vogel aus Ummendorf hat sein Amt jetzt übernommen. Als Kassenprüfer hat sich Hans Bartels noch wählen lassen, zusammen mit Dr. H.J. Bader. Der alte und neue Vorsitzende würdigte die jahrelange Arbeit von Hans Bartels. Dr. Bader wird den Versand der "Ostfalenpost" künftig übernehmen.

Plattdütsch for Kinner in Bilshusen

Bilshusen (Bilshausen) is en Dörp, dat liggt twischen Osterode un Göttingen, also in Eichsfelle. Fru Adelheid Strüber is da lange Jahre Schaulmestersche wesen, man nu is se pensioniert. Aber dat Plattdütsche is öhr ant Hart ewussen, un daromme maket se noch wieder un gaht nah'r Schaule un lehrt de Kinner Bilshüser Plattdütsch. Se hat da twei Gruppen, Kinner ut de erste un tweede Klasse un Kinner ut de dritde un veirte Klasse. Se maket dat mit Riemels, Afftellrieme, Speellieder, Dänze un lütje Speelstücke. Un de Kinner sind von Harten dabie un hätt veel Spaß da anne. Dat Göttinger Tageblatt hat ower sei un öhre plattdütschen Kinner en Artikel ebrocht un ook de NDR 1 hat davon vertelt un dabie de Kinner tau Wore komen laten. Dat is en Bispeel, dat ook in Neddersassen Plattdütsch an de Schaulen elehrt ward. Fru Strüber hat up den Artikel "Wat for't Plattdütsche daun" in Ostfalenpost 27 reagiert un üsch den Bericht taukomen laten. Se mott bedanket wesen.

Wörterbuch Schrader jetzt lieferbar

Der 2. Band des Plattdeutschen Wörterbuchs von Wilhelm Schrader ist jetzt fertiggestellt und kann durch die Buchhandlungen oder direkt beim Verlag bestellt werden. Dieser Band listet den Wortschatz Plattdeutsch-Hochdeutsch auf. Er basiert auf der Mundart von Helmstedt und auf der Sammlung von Wilhelm Schrader. Über den engeren Bereich Helmstedt ist das Wörterbuch aber auch für die Bereiche östlich bis Magdeburg und westlich bis Braunschweig benutzbar und nützlich. Der Band hat 220 Seiten mit ca. 9000 Stichwörtern, enthält auch Redewendungen und Anwendungsbeispiele sowie eine kleine Grammatik mit einer Liste der unregelmäßigen Verben. An diesem 2. Teil haben außer Wilhelm Schrader auch Friedrich

Langenheim und Jürgen Schierer mitgewirkt. Er kostet DM 22.-. Dank der Spende (!) eines Sponsors kann das Buch so preiswert abgegeben werden. Der 1. Band Hochdeutsch-Plattdeutsch ist auch noch zum Preis von DM 19,80 erhältlich. Bestelladresse: s. Seite 6 unten rechts. Da dieses zweibändige Werk eine große Bedeutung für unser Plattdeutsch hat, soll der neu erschienene 2. Band am 4. Mai 2000, 16.00 Uhr, in einem etwas feierlichen Rahmen im Sitzungssaal der Kreisverwaltung Helmstedt, Südertor 6, vorgestellt werden. Wer Lust und Zeit hat, ist dazu willkommen.

Regionaltreffen des Niedersächsischen Wörterbuches

Das 6. Regionaltreffen der Göttinger Arbeitsstelle des Niedersächsischen Wörterbuches, seit 1988 werden solche Veranstaltungen organisiert, fand auf Einladung der Stadt Herzberg am Harz am 8.4.2000 statt. Im Herzberger Welfenschloss begrüßten der Bürgermeister der gastgebenden Stadt und der Landrat des Kreises Osterode die Teilnehmer am Wörterbuchtag und drückten ihre Freude aus, dass sich die Göttinger Wörterbuchmacher den mundartinteressierten Besuchern vorstellen und umfassend berichten wollen, was es mit dem Niedersächsischen Wörterbuch auf sich habe. Nach der Einführung in die Veranstaltung durch Prof. Dr. Dieter Stellmacher, den Arbeitsstellenleiter, sprach Dr. Ulrich Scheuermann zur Geschichte des Niedersächsischen Wörterbuches. Er zeigte die Einbindung des nordwestdeutschen Dialektwörterbuches in die deutschsprachige Dialektlexikographie auf, erläuterte die Besonderheiten des Niedersächsischen Wörterbuches und beschrieb die einzelnen Bearbeitungsstufen. In die Landschaft des Tagungsortes führte der Vortrag des anderen Wörterbuchredakteurs Dr. Maik Lehmburg: "Der südliche Harz - ein Raum sprachlicher Nachbarschaft. Zu den mitteldeutschen Einflüssen auf den Wortschatz des Gebietes um Herzberg". Anhand zahlreicher Beispiele wurden die Wortlandschaften im niederdeutsch-mitteldeutschen Grenzgebiet deutlich. Der Herzberger Raum ist eine interessante Sprachlandschaft, die dem Lexikographen aber auch man-

che Schwierigkeit gibt. Die Fragen der sehr aufmerksamen Zuhörer wurden umfassend beantwortet, sodass am Ende jede Seite zufrieden nach Hause gehen/fahren konnte. Das im Anschluss an diese Veranstaltung publizierte Berichtsheft kann bei der Arbeitsstelle "Niedersächsisches Wörterbuch", Kreuzberggring 50, 37075 Göttingen, angefordert werden.

D. Stellmacher

Freudenthal-Preis 2000.

Ook in düssen Jahre hat de Freudenthal-Gesellschaft (Rathaus, 29614 Soltau) uteschreiben. Wer da middemaken will, kann bet 31. Mai 2000 wat an düsse Adresse inrecken. Hier de Bedingungen. 1. Eingereicht werden können nur unveröffentlichte Gedichte. Kurzgeschichten. Hörspiele oder Spielszenen, die in sich geschlossen sind. Bei kleineren Arbeiten sollen es mindestens drei, höchstens fünf Texte sein, bei großen Arbeiten wie Novelle oder Hörspiel genügt ein Text. Die gesamte Einsendung darf nicht mehr als 25 Schreibmaschinenseiten DIN A4 mit ca 40 Zeilen je Seite umfassen und ist in sechsfacher Ausfertigung (6 Jury-Mitglieder) vorzulegen. 2. Die Einsendungen dürfen nicht den Namen des Verfassers, sondern müssen ein Stichwort tragen. In einem beizulegenden verschlossenen Briefumschlag, der außen mit demselben Stichwort zu versehen ist, sind Name, Anschrift und Telefonnummer anzugeben. Der (äußere) Briefumschlag ist mit "Freudenthal-Preis 2000" zu kennzeichnen. 3. Der/die Bewerber/in erklärt sich damit einverstanden, daß eine Ausfertigung der Texte bei der Freudenthal-Gesellschaft verbleibt und eine weitere an die Redaktion des Klaus-Groth-Jahrbuches Heide/Holstein und der Zeitschrift "Quickborn" Hamburg zur Einsichtnahme gegeben wird. Das Copyright für die preisgekrönte(n) Arbeit(en) erwirbt die Freudenthal-Gesellschaft mit der Übergabe des Preises. 4. Ein/e Freudenthal-Preisträger/in kann sich frühestens nach sechs Jahren wieder bewerben. Die Preisträger/innen werden gebeten, jeweils ein Exemplar ihrer Veröffentlichungen für die Regionalbibliothek der Freudenthal-Gesellschaft kostenlos zur Verfügung zu stellen. 5. Die Preisverleihung soll

am 30 September 2000. 17 00 Uhr in Schneverdingen, Theeshof, als Auftakt zur 19. Soltauer Niederdeutschen Woche stattfinden. 6. Der/Die Freudenthal-Preisträger/in wird bei einer späteren Niederdeutschen Woche der Freudenthal-Gesellschaft in Soltau mitwirken.

Plattdütsche Gottesdeinste for Fruenslüe

Inge Müller ut Eddesse bi Peine hat üsch en Bericht taueschicket, ut den wi hier wat affdrucket.

Wi sünd en Tropp Frühenlüe, de siet veir Jahren plattdütsche Gottesdeinste hult. Wi häbbet immer en Thema, for dat wi wat vorbereitet. De Geschäftsführerin in Sprengel Hildesheim mößten wi düsse ule Sprake ers bibringen, aber de Frauenbeauftragte in üse Landeskerke könn beistig güt Platt kören. Düsse bei'en Frühenlüe bringet üsch in Gang, instruiert üsch un stellt mit üsch Hauppgottesdeinste tauhupe. In lesten Jahre sind wi in Söhlde bi Hilmessen ewesen, un et hat üsch güt gefallen, ook dat Vertellen hinderan un dat güe Freuhstücke. Ick harre da en lüttschet Belewnis. Ick fund de Kerke in Dörpe nich un frag en Mannsmischen, de da an Tüne stund: "Wo hendal gaht et na jühe Kerke?" "Wutte nah'n plattdütschen Gottesdeinst?" "Ja!" "Ick uk. Gradeüt un tweimal rechts." Grade bin ick da, is hei uk mit sienen Ra'e ran. "Na, haste se efunnen?" sä hei, un wege was hei.

In August wören wi in Wackerwinkel (dichte bi Uetze). Da was de Gottesdeinst in en Tweistännerhus, 400 Jahre ult. De Niedersächsische Heimatbund hat dat von Grund up niet emaket. De Posaunenchor Uetze mit 18 jungen Lüen speele, un üse Singen fülle dat ganze Hus. Uppe langen Deelee seiten de Kerkgängers, de Altar was anne Steernwand uppebüet. Wi harren bloß sparsamet Licht, lütsche Fenster un lütsche Glühbirnen - wie freuher. De Gottesdeinst harr ne annere Atmosphäre as inne Kerke. Wi spören de Generationen von Minschen, de vor üsch hier elebet un ewirket harrn.

In September in'r Matthäus-Kapelle in Wehnsen, Kreis Peine, was et ganz anners. Ne lütsche Fachwerkkapelle mit veel Licht un veel Sonnenblauen. Use Marianne harr siene Backemolle

herekregen un wirtschafte mit den Suerdeig, dat et ne Freude was. Wi harren nämlich dat Glieknis von den Suerdeig vorbereitet. An Enne von Gottesdeinst kreig jeder en lüttschet Roggenbrötschen. Dat harr de lüttsche Kapelle woll uk noch nicht belebet. Sau gaht dat Jahr denne hen. Et wörn 11 Hauptgottesdeinste. Wi oberlegget, ob wi nieschiriger up de Vorbereitung oder up de Utführung sind. Eins is gewisse, Gottes Wort in Plattdütsch seggen un tauhören maket veel Freude un stickt an. Up'n Niedersachsentag 2000, Pingsten in Peine, sünd wi uk dabie mit plattdütsche Andachten. *Schütt wi uk mal in jühe Kerke komen? Denne meld jück mal in Frauenwerk der Ev.-lith. Landeskirche Hannover, Sprengel Hildesheim, Burgstr. 24, 31134 Hildesheim.*

Ein Projekt "Plattddeutsch in der Schule" im Kreis Hildesheim

Die Hildesheimer Allgemeine Zeitung berichtet in ihrer Ausgabe vom 3. April 2000 unter dem Titel "Sehenswerte Früchte der Jugendarbeit".

Kreis Hildesheim (akr). Der Heimatbund im Landkreis Hildesheim darf sich über die ersten sehenswerten Früchte seiner Jugendarbeit freuen: In der Hauptversammlung im Knochenhauer-Amtshaus Hildesheim plauderten und sangen 14 Schüler aus der Grundschule Borsum munter auf plattddeutsch. Stolz und in traditionell bäuerlicher Kleidung zeigten sie den knapp 50 Mitgliedern und Eltern Sketche und sangen plattddeutsche Lieder. Das Projekt "Plattddeutsch in der Schule" hatte der Heimatbund vor einem Jahr in Borsum ins Leben gerufen. So stand nun auch die Hauptversammlung ganz im Zeichen der norddeutschen Mundart. Neben den Viertklässlern hatte der Verein einen Fachmann für Niederdeutsch eingeladen: den Göttinger Dozenten Professor Dr. Dieter Stellmacher. "Natürliche Sprache ist immer an einen Raum gebunden", betonte Stellmacher. So gebe es auch in der Region Hildesheim verschiedene Facetten des Niederdeutschen. Die müssen die Borsumer Schüler allerdings nicht büffeln. Ihr Lehrer, der Pensionär Josef Ernst, bringt ihnen Borsumer Platt bei. "Das macht Herr Ernst völlig richtig", meint Stellmacher. "Die Kinder

wären sonst mit den verschiedenen Dialekten überfordert.“ Ohnehin kommt es dem Heimatbund auf den regionalen Bezug an. Die Schüler sollen so mehr über ihre Heimat, die Kultur und die eigene Tradition lernen. “Wir wollen bei den Kindern Interesse und Freude wecken, sich mit ihrer Heimat zu beschäftigen”, erklärte die Vorsitzende Ursel Bringmann. Sie dankte dem Borsumer Schulrektor Ernst Otto, dass er die Arbeit des Heimatbundes an der Schule unterstützt, und Josef Ernst, der bereits im zweiten Halbjahr die Schüler unterrichtet. Bringmann freute sich besonders, dass nun auch die Grundschulen Schellerten, Holle und Bockenheim Interesse an plattdeutschem Unterricht angemeldet haben. Wann es an den Schulen los gehen kann, ist allerdings noch ungewiss. “Unser größtes Problem ist, Lehrer zu finden, die Plattdeutsch sprechen”, erklärte die Vorsitzende. Der Nachwuchs soll die Heimat allerdings nicht ausschließlich über die Sprache erkunden. Daher ist ein nächstes Projekt bereits in Planung: Die Kinder und Jugendlichen sollen über die Natur ihre Heimat besser kennen lernen. Der Heimatbund will dabei mit anderen Vereinen zusammenarbeiten.

Plattdeutsche Runde Gronau

Die Hildesheimer Allgemeine Zeitung berichtete über die Plattdeutsche Runde Gronau

Gronau (em) Bis in die 50er Jahre sprach die Bevölkerung im Leinetal ostfälisches Platt. Dann setzte sich Hochdeutsch durch. Anfang der 80er Jahre bildete sich in Gronau die Plattdeutsche Runde. Sie will das alte Sprachgut bewahren. Jetzt feierte sie ihr 15jähriges Bestehen. “In November 1984 sind we in düssen eolen Hiuse dat ierste Mal teheopekumen, ümme iuse eole Sprake te häigen un te pläigen”, sagte Werner Sührig bei der Feierstunde im Gronauer Museum und erinnerte an die Anfänge der Gruppe, die das Plattdeutsche “hegen und pflegen will”, um “am guten Alten festzuhalten”. Wie Lisa Thielmann, Fulke Müller und Wilhelm Gericke ist auch Werner Sührig Mitglied der ersten Stunde. Mit plattdeutschen Anekdoten, Geschichten und Gedichten seien lange Winterabende am Kamin im Junkernhof wie im Fluge vergangen. Einen Teil davon haben Sührig und Thielmann bereits in de 70er Jahren veröffentlicht. Kreisheimatpfleger Gerhard Schütte

sagte, dass die Heimatpfleger aus Stadt und Kreis bis heute von den Zusammenkünften der Gruppe profitierten. Als Dankeschön für die Zusammenarbeit überreichte er eine Sammlung von 16 handgeschriebenen Büchern und losen Blättern des niederdeutschen Heimatdichters und Sprachforschers Heinrich Sievers aus Betheln. Die Sievers-Originale und Abschriften von Heinrich Keese, einem Hildesheimer Lehrer, habe er erst vor gut einem Jahr anlässlich der 975-Jahr-Feier in Betheln wiederentdeckt. Die Schriften seien auf einem Dachboden verstaut und vergessen worden. Die Runde möchte die Texte nun gerne veröffentlichen. Dazu fehlen allerdings die Mittel. Bürgermeisterin Sabine Hermes erinnerte an die Verdienste der Plattdeutsche Runde. Bereits auf dem Niedersachsensentag 1995 habe diese für die Pflege der ostfälischen Sprache eine Auszeichnung erhalten. Ergänzung: Der Norddeutsche Rundfunk war schon viermal bei den Gronauern und hat Sendungen über sie gemacht.

20. Tag der Niedersachsen in Peine

Am diesjährigen Pfingstfest, vom 10. bis 12. Juni 2000, findet in Peine der Tag der Niedersachsen statt. Ein gewaltiges Programm wartet auf die Besucher aus dem ganzen Lande. Die ganze Innenstadt wird von Aktionen, Ständen der Organisationen, kulturellen Darbietungen und speziellen Programmen für Kinder erfüllt sein. Verschiedene Rundfunk- und Fernsehsender werden von diversen Bühnen aus interessante Musik- und Wortsendungen direkt von Peine aus über den Äther senden. Der Höhepunkt bei jedem Tag der Niedersachsen ist immer der Große Trachtenumzug am Sonntag. Diesmal haben sich 80 Gruppen aus ganz Niedersachsen angesagt. Das 5. Niedersächsische Chortreffen ist ebenfalls Teil der Festtage. Auch das Plattdeutsche wird sich zu Worte melden. Es wird sich, wie immer, lohnen, dabeigewesen zu sein.

Organisiert wird das Fest von der Niedersächsischen Landesregierung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Austragungsstädten. Die Festtage werden traditionell eröffnet vom Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen. Gäste aus Westfalen und Sachsen-Anhalt werden auch erwartet und sind herzlich willkommen. *Ausführliches Programm liegt bei.*

Termine:

04.05.2000: Helmstedt, Buchpräsentation: 2. Band Plattdeutsches Wörterbuch für Helmstedt und Umgebung, 16.00 Uhr, Sitzungssaal der Kreisverwaltung, Südertor 6..

10. 05. 2000: Burgdorf (bei Salzgitter), Freunde der Plattdeutschen Sprache: Plattdeutscher Abend, 19.30 Uhr in der Gaststätte Stübig.

12. 5 2000; Rosenthal (bei Peine), Plattdeutscher Nachmittag, 15.00 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus

13.05.2000: Schöningen, Großes Ostfalen-Dreepen, ab 10.00 Uhr, Schloß

17.05.2000: : Pattensen, Plattduitsche Runne Calenborg, 19.00 Uhr, Burg-Terrassen, Auf der Burg 6

23.05.2000: Plattduitsche Frünne Ambergau, Plattdeutscher Abend, 19.00 Uhr, Feuerwehrschulungshaus Werder

26. 05. 2000: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

27.05.2000: Wolfenbüttel, Plattdeutsche Stadtführung mit Frau Pansegrau, 15.30 Uhr, Schloßeingang

14. 06. 2000: Burgdorf (bei Salzgitter), Freunde der Plattdeutschen Sprache: Grillabend, 18.00 Uhr in der Gaststätte Stübig.

14.06.2000: : Pattensen, Plattduitsche Runne Calenborg, 19.00 Uhr, Burg-Terrassen, Auf der Burg 6

23. 06. 2000: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

30.06.2000: Plattduitsche Frünne Ambergau, Plattdeutscher Abend im Rahmen des 2. Ambergautages in der Festhalle (Scheune) in Upstedt

19.07.2000: : Pattensen, Plattduitsche Runne Calenborg, 19.00 Uhr, Burg-Terrassen, Auf der Burg 6

07.09.2000: Wernigerode, Plattdeutsche Autorenlesung, 14.30 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte, Steingrube 8

21. 07. 2000: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

16.08.2000: :Pattensen,Plattduitsche Runne Calenborg, 19.00 Uhr, Burg-Terrassen, Auf der Burg 6

18. 08. 2000: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

13.09.2000: : Pattensen, Plattduitsche Runne Calenborg, 19.00 Uhr, Burg-Terrassen, Auf der Burg 6

15. 09. 2000: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

23.09.2000: Wolfenbüttel, Plattdeutsche Stadtführung mit Frau Pansegrau, 15.30 Uhr, Schloßeingang

Arbeitskreis Ostfälisches Platt e.V.:

Der Arbeitskreis Ostfälisches Platt (AKOP) ist ein Zusammenschluß von Einzelpersonen und Vereinen aus allen Teilen des südlichen Niedersachsen und aus Sachsen-Anhalt, die sich das Ziel gesetzt haben, das ostfälische Platt zu erhalten und zu fördern. Es gibt in den Dörfern und Städten dieser Region schon eine ganze Reihe von Plattdeutsch-Gruppen oder Heimatvereinen mit plattdeutschen Veranstaltungen, und es entstehen erfreulicherweise immer wieder neue solcher Plattdeutsch-Runden. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Gruppen zu fördern ist eines der Hauptanliegen des Arbeitskreises. Er versteht sich auch als Informationspartner für die verstreut im Lande tätigen Gruppen und Einzelpersonen. Darüber hinaus bemüht sich der AKOP um die Förderung des Plattdeutschen in den Schulen, an den Hochschulen und in den Medien Rundfunk und Zeitung. Die Höhepunkte der Arbeit sind die jährlichen Mundarttage, im letzten Jahr in Haldensleben, in diesem Jahr in Schöningen. Vorsitzender ist Dr. Hans-Joachim Lorenz, Wilhelm Külz-Str. 9a, 39108 Magdeburg, Tel u. Fax: 0391/73 39477 (Anrufbeantworter.). Funktelefon: 0172/9686639). 2. Vorsitzender: Henning Kramer, Braunschweig-Mascherode; Schriftführerin: Dr. Ursula Föllner, Uni Magdeburg; Schatzmeisterin: Sabine Vogel, Ummendorf. Beisitzer: Ilse Köhler, Schöningen, Jürgen Schierer, Peine; Friedrich Wille, Einbeck. Mitglied kann jede Einzelperson oder jeder Verein werden. Beitrag: Jährlich DM 12.00; Vereine DM 20.00. Anmeldung schriftlich bei Dr. Lorenz unter obiger Anschrift.

Konto: 14615300 Volksbank Schöningen. BLZ 271 900 82.

Verantwortlich: Jürgen Schierer, Kornbergweg 13, 31224 Peine. Telefon: 05171/41763; Fax: 05171/41769